

Herrn Fritz Keller
Präsident und Vorstandsvorsitzender SC Freiburg

Herrn Dr. Rainer Koch
Vizepräsident Deutscher Fußball-Bund

LEUVEN Herrn Rudolf Scharping
Präsident Bund Deutscher Radfahrer

Herrn Bernd Wahler
Präsident VfB Stuttgart 1893 e.V.

Per Internet

Einladung zur Aussprache mit der Evaluierungskommission

Leuven, 29. März 2015

Sehr geehrter Herr Keller,
Sehr geehrter Herr Dr. Koch,
Sehr geehrter Herr Scharping,
Sehr geehrter Herr Wahler,

bis auf Herrn Scharping, von dem ich bislang kein Anschreiben und auch keinerlei Reaktion auf meine Schreiben erhielt, haben Sie persönlich respektive Ihre Vereine mich als Vorsitzende der Evaluierungskommission wegen Dr. Singlers eigenmächtiger Pressemitteilung vom 2. März 2015 kontaktiert. Wie ich Ihnen bereits mitteilte, hat Dr. Singler unter Täuschung der Öffentlichkeit und der Universität Freiburg als unserem Auftraggeber seine Pressemitteilung ohne Information, Kenntnis und vor allem Zustimmung der Evaluierungskommission veröffentlicht. Sie wissen aus meinen Schreiben und meiner Pressemitteilung vom 2. März 2015, dass ich Dr. Singlers unverantwortliches Vorgehen entschieden kritisiert und zurückgewiesen habe. Diese Kommission strebt nach seriöser Aufklärung, nicht nach Geltungsbedürfnis und Profilierungsaktionen.



In Ihren Schreiben haben Sie der Kommission die volle Unterstützung und Ihr Interesse an einer nachhaltigen Aufklärung zugesichert. Zudem haben Sie ein persönliches Treffen erbeten respektive angeboten. Dafür bin ich Ihnen dankbar.

Auch die Kommission hat ein großes Interesse an einem Treffen. Zumal ich davon ausgehe, dass Sie mittlerweile Einsicht in die Ermittlungsakten nehmen und sich so ein fundiertes Bild der Aktenlage und somit Tatsachen verschaffen konnten. Und möglicherweise haben Sie bereits Ergebnisse interner Recherchen sowie Antworten zu den aufgeworfenen Fragen erarbeitet, an denen wir natürlich sehr interessiert sind. Zudem liegen den Kommissionsmitgliedern seit einigen Tagen die Kopien der relevanten Aktenteile vor. Damit ist die Grundvoraussetzung für ein Gespräch mit Ihnen über die Dr. Singlers eigenmächtiger Vorgehensweise und die von ihm aufgestellten Behauptungen gegeben.

Dr. Singler hat nun wiederholt die Kommission aufgefordert, bereits in der nächsten Sitzung am 24. April 2015 sein über 60 seitiges Gutachten „Systematische Manipulationen im Radsport und Fußball: Kurzgutachten zu neuen Erkenntnissen zum Doping in der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit dem Wirken von Prof. Dr. Armin Klümper“ zu diskutieren, anzunehmen und dann unmittelbar dem Auftraggeber zur Prüfung und Veröffentlichung zukommen zu lassen.

Natürlich wäre es seitens der Kommission unverantwortlich, das Gutachten anhand der Akten und Fakten nicht in jeder Hinsicht einer skrupellosen Prüfung und internen Aussprache zu unterziehen. Auch wenn wir das Gutachten mit Ihnen nicht diskutieren können, es wäre gleichwohl unverantwortlich und zudem höchst unhöflich, Ihrer Bitte eines Treffens und Gesprächs nicht nachzukommen. Unserer internen Aussprache muss geradezu die Aussprache mit Ihnen vorausgehen. Und selbstverständlich wird Dr. Singler Ihnen beim Treffen auf Ihre Fragen und Kritik Rede und Antwort stehen.

Ich darf Sie deshalb anfragen, ob Sie bereit wären sich in Freiburg am 23. April 2015 um 9:30 Uhr im Casino des Universitätsklinikums Freiburg (Killianstrasse 2) mit der Kommission zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen,



Stellungnahmen gegenüber Prof. Paoli

VfB Stuttgart:

„Uns liegt sehr viel an einer nachhaltigen Aufklärung dieses Sachverhalts und wir sichern der Kommission die volle Unterstützung bei ihrer Arbeit zu. [...] Bitte zögern Sie nicht uns mitzuteilen, wie der VfB Stuttgart zur Aufklärung des Sachverhalts beitragen kann.“ „Darüber hinaus sind wir sehr an einem persönlichen Treffen mit Ihnen bzw. weiteren Mitgliedern der Kommission interessiert, um im Sinne eines sauberen Sports alle Möglichkeiten zu erörtern, den Sachverhalt vollumfänglich aufzuklären.“

Fritz Keller (Präsident des SC Freiburg):

„Ich möchte Ihnen zunächst einmal versichern, dass wir an einer kompletten Klärung der von Dr. Singler im Namen der Kommission erhobenen Doping-Vorwürfe mitarbeiten werden. Wenn es Ihnen bei einem der kommenden Besuche in Freiburg möglich ist, bin ich gerne zu einem Treffen mit Ihnen bereit, damit wir gemeinsam besprechen können, welche Möglichkeiten es für den Verein gibt, zur vollumfänglichen Aufklärung beizutragen.

Sie haben bereits angedeutet, welche Herausforderung die Veröffentlichung von Herrn Dr. Singler für uns vor dem gegenwärtigen sportlichen Hintergrund und dem allgemeinen Bild unseres Vereins in der Öffentlichkeit darstellt. Gerade deshalb ist es angesichts der schwer wiegenden Vorwürfe wichtig, dass wir eine bessere Faktenlage zur Verfügung gestellt bekommen, als dies die vier Dokumentenseiten darstellen, die Herr Singler ohne Rücksprache mit Ihrer Kommission publiziert hat. Aus seinem Vorgehen ergeben sich für uns zahlreiche Fragen, die wir nur gemeinsam mit Ihnen als Leiterin der Kommission beantworten können.

Dazu zählen auch Fragen nach der Form: Warum hat Herr Dr. Singler in einer eigenen Pressemitteilung den Eindruck erweckt, es handle sich dabei um eine Pressemitteilung der Evaluierungskommission? Welche Rolle spielt dabei, dass er beim Staatsarchiv Freiburg für eine wissenschaftliche Publikation die Nutzung der Akten beantragt hat, die Publikation aber dann im Wesentlichen aus einer Pressemitteilung bestand?

Was die Fragen nach dem Inhalt betrifft: Warum benennt Herr Dr. Singler den Zeitraum in Pressemitteilung und Abstract mit "Mitte der 1970er und Anfang der 1980er Jahre", wenn sich seine Ergebnisse auf die Jahre 1978 bis 1980 beschränken, wie er gegenüber der "Bild"-Zeitung präzisiert? Welche Erkenntnisse liegen Ihrer Kommission über den Auftraggeber, Empfänger und Rechnungsadressaten der genannten Lieferung vor? Wie müssen wir uns den Umfang der Lieferung vorstellen?

Überdies liegt uns natürlich genau wie auch Ihnen daran, eine zeitgeschichtliche Einordnung dieser Vorgänge vorzunehmen. Dr. Singler geht zwar auf die Bedeutung für die "geschichtswissenschaftliche Dopingforschung" ein, macht aber genau zu diesem Aspekt überhaupt keine weiteren Angaben.

Sie haben wie wir auch am Montag medial erfahren, welche Wirkung die der Veröffentlichung folgenden Spekulationen, wie Sie es nennen, in der Öffentlichkeit erhalten, sobald es sich um zwei Vereine der deutschen Bundesliga handelt. Deshalb möchten wir noch einmal an Sie appellieren, dass uns weiter führende Informationen und Unterlagen zur Verfügung gestellt werden oder der ausführliche Sonderbericht von Dr. Singler rasch den genannten Vereinen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Es ist sicher auch in Ihrem Interesse als Vorsitzende der Kommission, dass die Betroffenen nicht nur von den im Staatsarchiv jetzt aktiv gewordenen Pressevertretern informiert werden, sondern aus erster Hand."

Dr. Koch (Vizepräsident Deutscher Fußball-Bund):

„Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen als Vorsitzender der Anti-Doping Kommission des Deutschen Fußball-Bundes zunächst versichern, dass auch der DFB im Rahmen seiner Gesamtverantwortung für den deutschen Fußball nachdrücklich an einer Aufklärung der Dopingvorwürfe interessiert ist und sich sowohl wegen seines steten Bemühens um transparente Darlegung einer etwaigen Dopinghistorie im Fußball als auch zum Schutz der Persönlichkeitsrechte betroffener Spieler verpflichtet sieht, sich selbst ein Bild von den Vorgängen zu machen. [...]

Ein weiteres Abwarten bis zur Veröffentlichung des Gesamtberichts erscheint weder den betroffenen Spielern, noch den genannten Vereinen noch dem DFB zumutbar. Seit den durch ein Mitglied Ihrer Kommission öffentlich gemachten Äußerungen häufen sich die Anfragen, Pressemitteilungen und



Berichterstattungen in einer Weise, die ohne eine Aufklärung der Vorgänge zu irreparablen Schäden bei den Betroffenen führen können. Angesichts dieser durch ein Ihrer Kommission zuzurechnendes Mitglied heraufbeschworenen inakzeptablen Situation bitte ich Sie, die von Ihnen bislang eingenommene Position eines Abwartens bis zur Fertigstellung und Veröffentlichung zu überdenken und zumindest der Anti-Doping-Kommission des DFB Informationen zur Verfügung zu stellen. Gerne sind wir auch bereit, vor Ort die Aktenbestände einzusehen. Selbstverständlich stehe ich auch für ein Gespräch zur Verfügung.“